

Naloxon Projekt München

Naloxonschulungen für Menschen die Drogen gebrauchen

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege 



Ort der Leistungserbringung Kontaktläden limit, off+ und Pedro, München

Sachbericht 2025

Naloxon Projekt München

Projektverantwortlicher: Olaf Ostermann

Emanuelstraße 16
80796 München

Tel. : 0176 13410347
Fax: 089 30760 - 1819

niedrigschwellig@condrobs.de
www.condrobs.de

Naloxontrainer*innen 2025

Tony Harmatha	Sven Maurer
Zafy Melisova	Olaf Ostermann
Wilef Papageorgiou	Benno Umstätter
Susanne Zrenner	

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	4
1. KONZEPT UND INHALT DER NALOXONSCHULUNGEN.....	4
2. ANZAHL DER SCHULUNGEN UND TEILNEHMER*INNEN (TN*)	5
3. NALOXONEINSÄTZE.....	8
4. NALTRAIN UND WEITERE ENTWICKLUNGEN BEIM THEMA NALOXON.....	8
AUSBLICK.....	9
IMPRESSUM.....	10

VORWORT

Die drei Condrobs Kontaktläden limit, off+ und Pedro in München beschäftigen sich mit dem Thema Take-Home Naloxon für Opioid Konsument*innen schon seit dem Jahr 2014, damals begannen wir ein THN-Projekt für unsere Klient*innen zu planen und ein Konzept für Naloxon Schulungen in München zu erstellen. Mit fachlicher und finanzieller Unterstützung des Gesundheitsreferates der Landeshauptstadt München und des Bezirks von Oberbayern, konnten wir im April 2016 mit den ersten Naloxon Schulungen im Rahmen unseres „Naloxon Take-Home Projekt München“ starten. Im Rahmen dieses Projektes konnten wir bis September 2018 insgesamt 19 Naloxon Schulungen anbieten und haben 152 Klient*innen geschult, von denen 116 mit einem Naloxon – Notfall – Kit ausgestattet wurden. Auch am Bayerischen Take-Home Naloxon Modellprojekt haben wir uns, sowohl bei den Vorbereitungen als auch bei der Projektdurchführung vom 01.10.2018 bis 31.03.2021, stark beteiligt und waren mit 61 durchgeführten Naloxon Schulungen und 176 geschulten Klient*innen der Standort, der die meisten Klient*innen erreicht hat. Ebenso waren wir vom 01.07.2022 bis 30.06.2024 Projektpartner des Bundesmodellprojektes NALtrain und haben in diesem Zeitraum weiter 160 Klient*innen geschult und mit Naloxon ausgestattet.

Insgesamt haben wir 2025 ein erfolgreiches Take – Home Naloxon Projekt in München durchgeführt. Wir haben viel Herzblut, Zeit und Arbeit in dieses Projekt gesteckt, um möglichst viele Menschen, die Drogen gebrauchen mit Naloxon auszustatten. Wir hoffen, dass wir damit einen Beitrag leisten können, um Fälle von Überdosierungen und drogenbedingte Todesfälle zu reduzieren und Leben damit zu retten.

Dieses Projekt wäre ohne die vielfältige Unterstützung nicht möglich gewesen. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle bei allen am Projekt Beteiligten herzlich bedanken. Insbesondere beim Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege für die Finanzierung, bei der Regierung von Oberbayern und der Koordinierungsstelle der bayerischen Suchthilfe für die Abwicklung des Antragsverfahrens, bei Frau Dr. Irmgard Kasza und den Ärzt*innen und Mitarbeiter*innen der Substitutionspraxen Concept und N5 für die Kooperation bei den Schulungen und der Rezeptausstellung, sowie bei allen internen sowie externen Naloxontrainer*innen, die die Schulungen so fachlich gut und professionell organisiert und durchgeführt haben. Vielen herzlichen Dank! Ohne Sie und Euch wäre die Umsetzung des Naloxon Projekts München nicht möglich gewesen.

1. KONZEPT UND INHALT DER NALOXONSCHULUNGEN

Das Konzept, der Ablauf und die Inhalte der Schulungen im Naloxon Projekt München orientieren sich an unseren Erfahrungen, dem Manual des Bayerischen Take-Home Naloxon Modellprojektes und dem Trainer*innen Manual des Bundesmodellprojektes NALtrain.

Prinzipiell bieten wir sowohl geplante Gruppenschulungen für 2 – 12 Klient*innen als auch spontane Einzelschulungen von Klient*innen in Form einer Naloxon-Kurzintervention an.

Die theoretischen Inhalte unterscheiden sich zwischen den Gruppen- und Einzelschulungen nicht und beinhalten immer folgende Punkte:

- Risikosituationen des Opiat-/Opioid Konsums
- Überblick über die Wirkungsweisen von Opiaten/Opioiden
- Anzeichen einer Opiat-/Opioid Überdosis
- Kontrolle der Vitalfunktionen
- Bewusstlosigkeit und Atemdepression

- Tätigen des Notrufs
- Stabile Seitenlage
- Beatmung und Herz - Druck - Massage
- Verabreichen von Naloxon
- Vorteile und Nachteile der Naloxon Gabe
- Rechtliche Situation

In den Gruppenschulungen bieten wir zusätzlich einen praktischen Teil in dem die Teilnehmer*innen die stabile Seitenlage, Absetzen des Notrufs, Beatmung und Herz – Druck – Massage üben können. In den Einzelschulungen ist dies meist nicht möglich allerdings wird hier die richtige Vorgehensweise bei den Erste-Hilfe-Maßnahmen durch Bilder und Videos veranschaulicht.

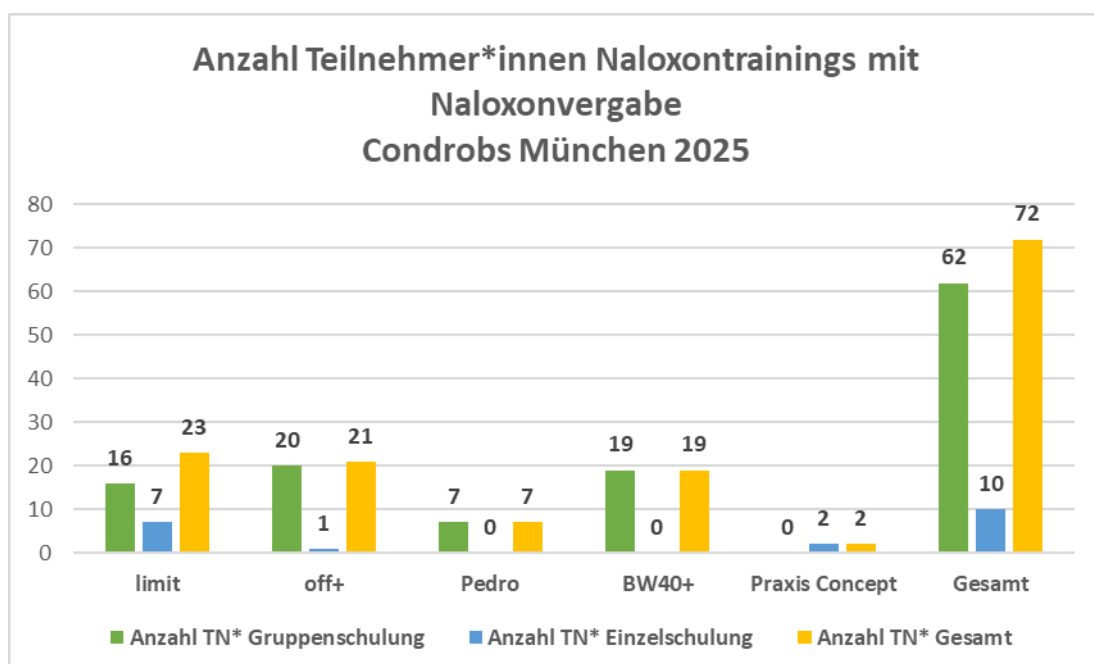
Durch die Kooperation mit verschiedenen Ärzt*innen und verschiedenen Apotheken ist es in der Regel möglich allen Teilnehmer*innen im Anschluss an die Naloxon Schulungen ein Naloxon – Notfall – Kit mit zwei Naloxon Nasensprays auszuhändigen.

Alle unsere Trainer*innen (interne und externe) wurden entweder im Rahmen des bayrischen Take-Home Naloxon Modellprojekt, einer THN-Fortbildung des ZPGs oder einer NALtrain Trainer*innen Schulung ausgebildet und führen teilweise seit 2016 Naloxon Schulungen für Klient*innen durch.

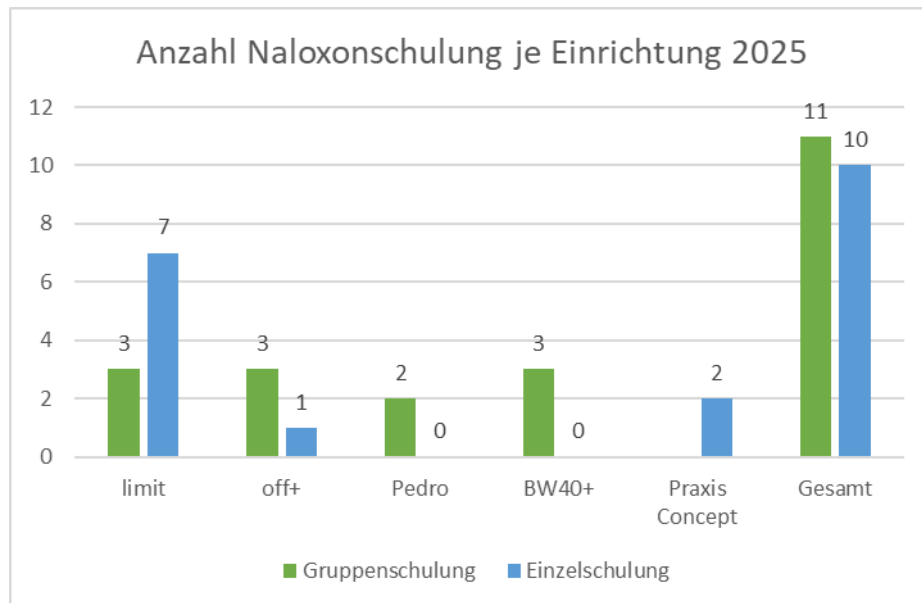
2. ANZAHL DER SCHULUNGEN UND TEILNEHMER*INNEN (TN*)

Schulungen

Im Förderungszeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 wurden insgesamt 21 Naloxon Schulungen für Klient*innen durchgeführt, davon 10 Einzel- und 11 Gruppenschulungen. Dabei konnten wir insgesamt 72 Klient*innen schulen, 10 in Einzel- und 62 in den Gruppenschulungen. Alle 72 geschulten Klient*innen haben im Anschluss an die Naloxon Schulungen ein mit zwei Naloxon - Nasensprays ausgestattetes Naloxon – Notfall – Kit erhalten. Mit den 72 Teilnehmer*innen haben wir unser Ziel von 60 geschulten Klient*innen übertroffen.



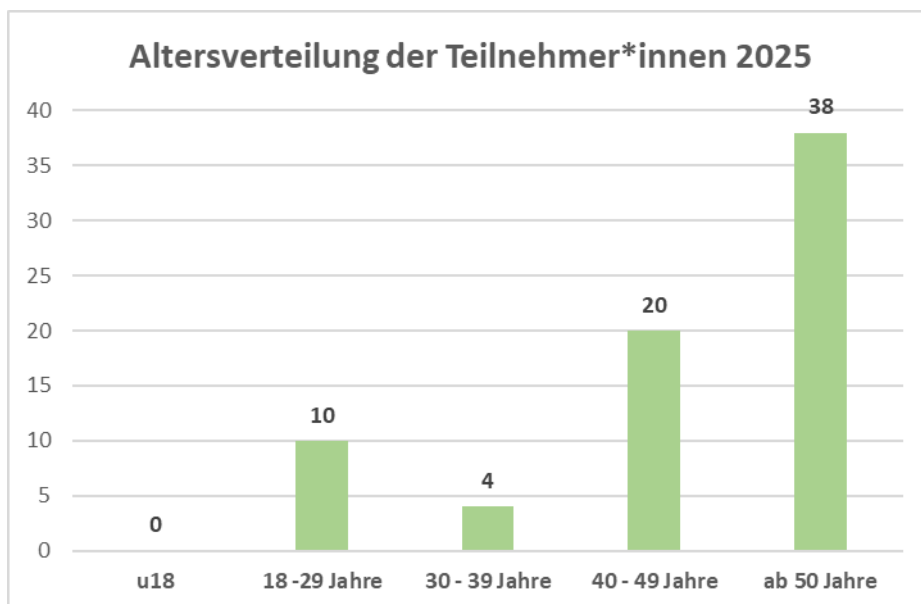
Die überwiegende Anzahl der Schulungen hat in den Kontaktläden limit, off+ und Pedro stattgefunden (8 Gruppen- sowie 8 Einzelschulungen mit insgesamt 53 TN*).



Drei weitere Gruppenschulungen wurden in in den TWGs vom Betreuten Wohnen 40+ von Condrobs durchgeführt.

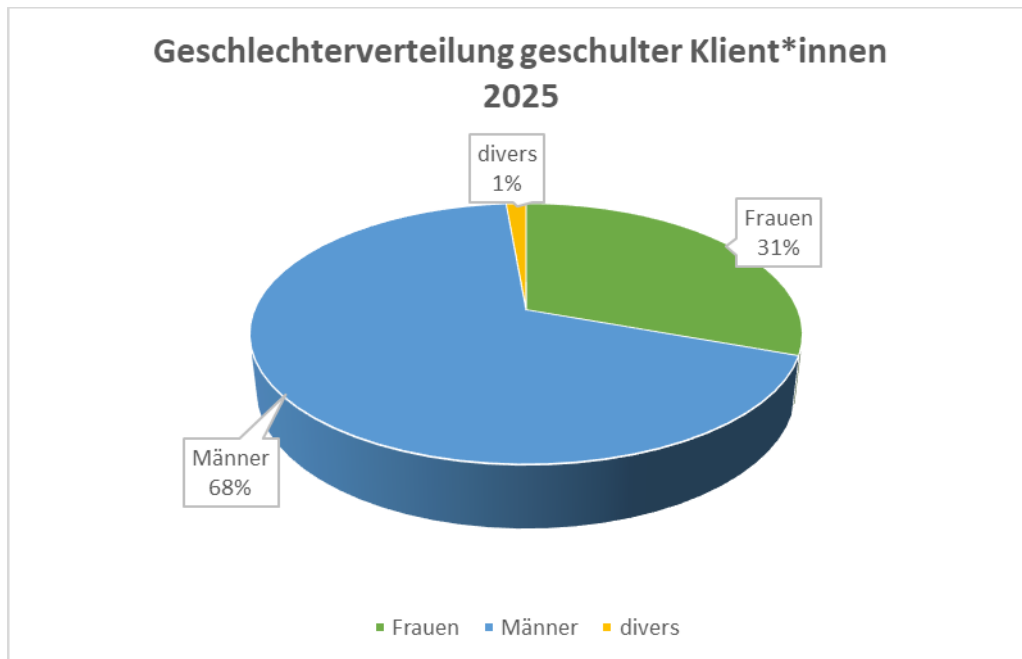
Teilnehmer*innen

Durchschnittlich haben wir pro Gruppenschulung 5,7 Klient*innen erreicht (2023: 3,3; 2024: 5,1). Die Teilnehmer*innenzahl schwankte dabei zwischen zwei und 9 Teilnehmer*innen.

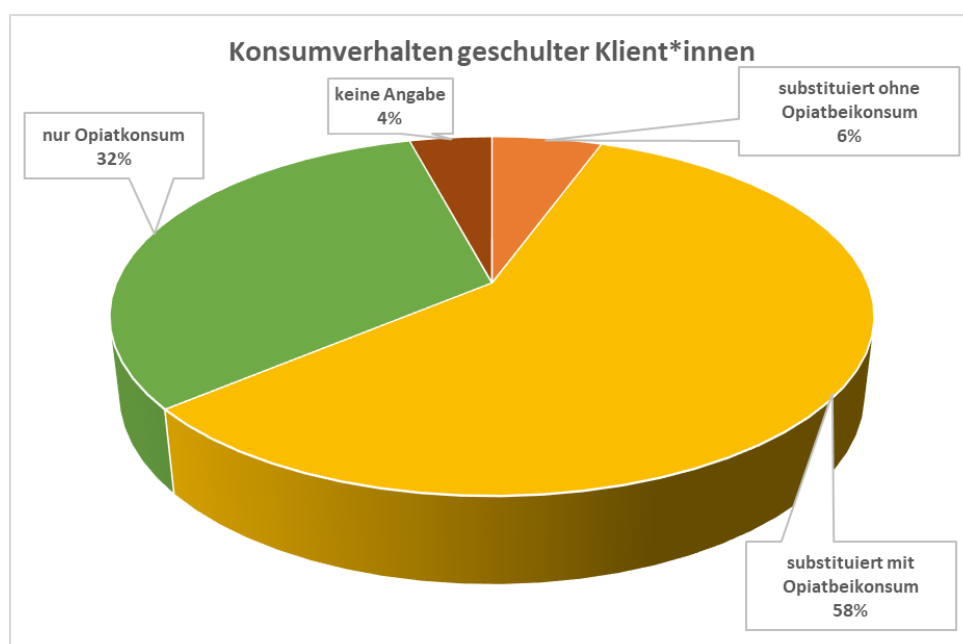


Der Altersdurchschnitt der Teilnehmer*innen betrug 48 Jahre und ist damit im Vergleich zu den beiden Vorjahren (2023: 44,7; 2024: 40,5) deutlich höher. Die Altersspanne der Teilnehmer*innen lag dabei zwischen 18 und 69 Jahren. Der im Verhältnis zum Vorjahr deutlich höhere Altersdurchschnitt liegt an den drei Gruppentrainings, welche wir in drei TWGs des Betreuten Wohnen 40+ durchführen konnten. Der Altersschnitt bei diesen Trainings lag bei 55,6 Jahren.

Bei der Geschlechterverteilung gab es 2025 keine große Veränderung. Der Anteil von geschulten Frauen ist von 33% auf 31% leicht gesunken.



Im Bereich des Konsumverhalten gab es eine Verschiebungen hin zu mehr Klient*innen mit riskanten Konsummustern. Insgesamt hatten 90% (2024: 85%) der geschulten Klient*innen ein potenziell risikoreiches Konsumverhalten. 90% hatten also entweder neben ihrer Substitution einen Opiat-/Opioid- Beikonsum (42 TN*) oder waren nicht in Substitution (23 TN*) und konsumierten ausschließlich illegal besorgte Opiate/Opioide z.B. Heroin, Fentanyl oder illegal erworbene Substitutionsmittel (23 TN*). Nur 6% (4 TN*) gaben an stabil substituiert zu sein und neben ihrem Substitutionsmittel keine weiteren opiat/opioid-haltigen Substanzen zu konsumieren. 3 Klient*innen machten keine Angaben zu Ihrem Konsumverhalten.



Ausgestellte Rezepte

Da das Naloxon Nasenspray ein verschreibungspflichtiges Medikament ist, müssen für die Klient*innen entsprechende Rezepte ausgestellt werden. Deshalb ist es wichtig, dass wir gute Kooperationen mit Ärzt*innen und Praxen pflegen. Hier sind wir sehr froh, dass unsere langjährige Ärztin Frau Dr. Irmgard Kasza und die Substitutionsambulanz Concept mit uns kooperieren. 2024 konnten wir aber lediglich für zwei Klient*innen (2023: 17; 2024: 13) ein Kassenrezept organisieren. Dies lag an internen Abstimmungsschwierigkeiten. Hier müssen wir 2026 unsere Prozesse optimieren. Für die restlichen 70 Teilnehmer*innen wurden Privatrezepte ausgestellt. Dabei haben wir sowohl die Rezeptgebühr der Kassenrezepte als auch die Kosten bei den Privatrezepten für die Teilnehmer*innen übernommen.

3. NALOXONEINSÄTZE

Im Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 wurden uns fünf Naloxoneinsatz durch Klient*innen rückgemeldet (2024: nur einer).

Bericht eines*r Klient*in zum Naloxoneinsatz Mai 2025

„Ich war am Sendlinger Tor im Nußbaumpark als ich zufällig sah wie ein Mann von einer Bank im Park kippte. Ich bin gleich hin, weil ich wusste da stimmt was nicht. Der Mann war nicht mehr ansprechbar, bewusstlos. Es saßen noch andere Leute dabei. Die habe ich gefragt ob er was genommen hat. Sie meinten das er wahrscheinlich gerade Substitol i.V. konsumiert hat. Während ich geschaut hab ob er noch Atmet haben die anderen den Notarzt gerufen. Der Mann war total bewusstlos hat aber noch geatmet. Ich hab ihm dann einmal Naloxon verabreicht und bin bei ihm geblieben bis der Rettungsdienst da war. Dieser hat ihm dann noch das zweite Nasenspray verabreicht und den Mann stabilisiert. Er ist dann auch aufgewacht und wurde vom Notarzt in die Klinik mitgenommen.“

Einsatzbericht Naloxoneinsatz Juni 2025

K. berichtet von Konsum in privater Wohnung. Ein Bekannter war, nach Therapieabbruch und längerer Haftzeit, freigekommen. Dieser war nicht substituiert und länger schon clean und wollte „seine wiedergewonnene Freiheit feiern“. Er hat im kleinen Kreis seiner Bekannten (4 Personen) Kokain in Kombination mit Heroin i.V. konsumiert. Die dritte Konsumeinheit des Abends war dann zu viel, so dass er direkt nach dem Konsum zusammenbrach. K hatte Naloxon griffbereit und konnte den Bewusstlosen so relativ schnell stabilisieren. Als er nach dem ersten Nasenspray noch nicht wieder aufgewacht ist wurde die zweite Dosis Naloxon gegeben woraufhin der Patient wieder aufgewacht ist. Ein Notarzt wurde nicht gerufen, alle Beteiligten sahen sich in der Lage die Situation zu „meistern“. Der Patient wurde aber von seinen Bekannten noch 12 Stunden begleitet ohne das es zu einer erneuten Überdosierung kam.

4. NALTRAIN UND WEITERE ENTWICKLUNGEN BEIM THEMA NALOXON

Bundesmodellprojekt NALtrain

Wie im Sachbericht 2024 schon berichtet endete das Bundesmodellprojekt NALtrain am 30.06.2024. Inzwischen sind die erhobenen Daten ausgewertet und der Abschlussbericht liegt vor.

Ohne an dieser Stelle tief in die Zahlen und Auswertung des Bundesmodellprojekt einzusteigen ist es erwähnenswert das Bayern im Rahmen des Projektes mit Abstand die höchste Anzahl an durchgeführten Naloxonschulungen, geschulten Klient*innen, ausgegebenen Rezepten/Naloxon-Kits und rückgemeldeten Naloxoneinsätzen hatte.

Dies ist mit Sicherheit zum einen auf das vorherige Bayerische THN Modelprojekt und die damit einhergehenden Vorerfahrungen und dadurch etablierten Strukturen in Bayern zurückzuführen und zum anderen darauf das Bayern bisher das einzige Bundesland war, welches Träger*innen der Sucht- und Drogenhilfe eine Finanzierung von Naloxonschulungen für Klient*innen zur Verfügung stellt.

Der Abschlussbericht steht auf der Seite des Bundesministerium für Gesundheit unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/thn-naltrain> zum kostenlosen Download bereit.

Außerdem ist im Nomos Verlag ein Buch mit dem Titel „Take-Home-Naloxon in Deutschland“ erschienen in dem das Bundesmodellprojekt und seine Ergebnisse beschrieben sind. Auch dieses ist frei zugänglich: https://www.researchgate.net/publication/389905003_Take-Home-Naloxon_in_Deutschland

Gesetzliche Änderungen bei der Naloxon-Verschreibung

Mit der am 13.10.2025 erfolgten Veröffentlichung der „Dreiundzwanzigste Verordnung zur Änderung der Arzneimittelverschreibungsverordnung“ im Bundesgesetzblatt sind sehr erfreuliche Änderungen bezüglich der Verschreibung und Verfügbarkeit von Naloxon in Kraft getreten.

1. Ab sofort **ist es möglich Einrichtungen der Drogen- und Suchthilfe**, der Obdachlosenhilfe, des Strafvollzuges, der Zollbehörden, der Bundeswehr, der Ordnungsbehörden oder der Bundes- und Landespolizei **ein zugelassenes Naloxon-Nasenspray zu verschreiben**.

Damit ist es nun endlich möglich das alle Einrichtungen der Sucht- und Drogenhilfe mit Naloxon ausgestattet werden können und es keine rechtlichen Unsicherheiten mehr gibt

2. **Der Wirkstoff Naloxon zur nasalen Anwendung als Notfalltherapie** bei bekannter oder vermuteter Opioid-Überdosierung **wird aus der Verschreibungspflicht entlassen**, es sei denn, es handelt sich um von der Europäischen Kommission als verschreibungspflichtig zugelassene Arzneimittel

Damit wären nun Naloxon-Nasenspray, die eine deutsche Zulassung haben nicht mehr verschreibungspflichtig, sondern könnten einfach von Jedem in der Apotheke gekauft werden. Dies ist die Umsetzung einer schon lang gestellten Forderung, um die Verfügbarkeit von Naloxon zu erhöhen und die Vergabe an Menschen, die Drogen gebrauchen zu vereinfachen.

Leider gibt es im Moment noch kein solches Naloxon-Nasenspray in Deutschland zu kaufen. Das im Moment hier verfügbare Naloxon-Nasenspray Nyxoid hat eine EU-Zulassung, fällt somit nicht unter diese Regelung und kann weiterhin nur mit einem Rezept bezogen werden.

Es gibt Andeutungen das ein anderer Hersteller überlegt 2026 sein Naloxon-Nasenspray auf den deutschen Markt zu bringen, dieses wäre dann auch Rezeptfrei zu erhalten.

AUSBLICK

2026 stehen einige Veränderungen unseres Naloxon-Projektes an. Mit Carla Faßbender hat eine neue Kollegin, die Projektkoordination übernommen. Wir wollen wieder mehr Klient*innen schulen und möchten dies durch eine bessere Koordination, mehr Werbung und direkterer Ansprache der Trainer*innen und Klient*innen erreichen. Außerdem legen wir einen Fokus darauf mehr Rückmeldungen zu Naloxoneinsätzen zu erhalten. Dazu gibt es nun in jeder unserer am Projekt beteiligten Einrichtungen Mitarbeiter*innen, die als Naloxonbeauftragte das Thema Naloxon in Ihren Einrichtungen und bei Ihren Klient*innen präsent halten sollen.

Ein weiterer Punkt ist der stärkere Ausbau der Kooperationen mit Substitutionsärzt*innen und Substitutionsambulanzen. Im Sommer 2025 hat der Hersteller des verfügbaren Naloxon-Nasensprays den Preis des Produkts stark erhöht. Statt 45,62€ kostet das Nasenspray nun 61,74€ wenn es über ein Privatrezept bezogen wird. Dies zwingt uns die Kooperationen mit Ärzt*innen zu verbessern und auszubauen, da es uns dadurch nicht mehr möglich ist in dem bisherigen Umfang Privatrezepte zu finanzieren.

IMPRESSUM

Condrobs

Naloxon Projekt München

Emanuelstraße 16 | 80796 München

Tel: 0176 13410347 | Fax: 089 3076018-19

niedrigschwellig@condrobs.de

Condrobs Zentralverwaltung

Berg-am-Laim-Straße 47 | 81673 München

Tel: 089 384082-0 | Fax: 089 384082-30

online@condrobs.de



Autor*innen

Olaf Ostermann, Abteilungsleitung Angebote für Ältere und niedrigschwellige Hilfen München

www.condrobs.de